



GstettnReiter

Dorfzeitung des Vereins „Lebenswertes Stillfried-Grub“



*Wenn Blumen, gleichgültig
welcher Farben und Formen,
zusammenstehen, kann niemals ein
Bild der Disharmonie entstehen.*
Vincent van Gogh

FREIWILLIGE
FEUERWEHR
STILLFRIED - GRUB

FEUERWEHR FEST 2016

www.stillfried-grub.at/ff

beim Feuerwehrhaus
Stillfried

FÜR KINDER....
.....HÜPFBURG

9.7

15.00 Uhr Festbeginn mit
Kaffee & Kuchen
Für Kinder - Zielspritzen
ca. 17.30 Uhr Siegerehrung

Ab 20.00 Uhr Tanz- und
Unterhaltungsmusik mit den

Red Devils

22.00 Uhr

HAPPY HOUR

an der Bar

10.7

10.30 – 13.00 Uhr
Frühschoppen mit dem MV
Ebenthal, danach
Unterhaltungsmusik mit DJ
Grisu

15.00 Uhr Einsatzvorführung
ca. 17.00 Uhr Verlosung der
Bausteinaktion

An beiden Tagen: EINTRITT FREI !!!

Der Reinerlös dient zum Ankauf von Feuerwehrgeräten
Auf Ihren Besuch freut sich das Team der Freiwilligen Feuerwehr Stillfried - Grub

brüder solly
installateur

Ihr zuverlässiger Partner für Gas, Wasser und Heizung

www.installateur-hietzing.at

Thomas Solly - Telefon 06642332695

Elektro Binder

Bauprovisorium • Hausanschluss • Störungen
Elektroinstallationen • Anlagenüberprüfung

Konzessionierter Meisterbetrieb

Ziegelofengasse 7B
2262 Stillfried - Grub

binder.mario@tmx.at
☎ 0664/ 38 031 19

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser
des **Gstettner** Reiters!



Die Grenzbegehung fand am 7. Mai bei herrlichem Wanderwetter statt. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wanderten die Grenzen von Grub ab. Den Abschluss bildete, wie schon die Jahre zuvor, ein gemütliches Zusammensein am Kinderspielplatz der Kinderfreunde, wo von Mitgliedern der Dorferneuerung Köstlichkeiten dargeboten wurden.

Die Proben für das nächste Theaterstück laufen in Kürze an. Geplant ist die Aufführung des Theaterstückes voraussichtlich im Frühjahr 2017. Das Stück, das wir spielen wollen steht zwar fest, aber die Anzahl der Darsteller ist derzeit im Steigen begriffen und die Besetzung der Rollen muss noch ausgearbeitet werden.

Unsere Ratenicer Freunde haben sich zwischenzeitlich auch gemeldet. Es wird derzeit an einer Verbindung mit Nowa Ruda geknüpft, da das Geschlecht der Stillfrieder zu Ratenice sich dort niedergelassen hatten. Nowa Ruda befindet sich in Polen nahe der Grenze zur Republik Tschechien. Geplant ist eine Zusammenkunft voraussichtlich im Herbst 2016. *(Der Name der Familie Stillfrieder zu Ratenice stammt von dem wegen Annahme des christlichen Glaubens Anno 896 aus Böhmen nach Bayern vertriebene Herzog Stoymir „quem Bavari immutato nomine Stilfridum appellabant“ (Stoy-mir, den die Bayern in Übersetzung des Namens unverändert Stillfried nannten). Er und seine Nachkommen wurden von Karl dem Großen zu Grenzgrafen auf der Burg des heute österreichischen Ortes Stillfried an der March bestellt. Später wurden sie in Schlesien zuerst österreichische Lehensherren unter Kaiserin Maria-Theresia und nach der Eroberungen Schlesiens durch Friedrich II preußische Lehensherren auf Neurode in der Grafschaft Glatz und verbreiten sich weiter in Schlesien und Österreich. Durch den 2. Weltkrieg, Flucht, Vertreibung und Probleme der Nachkriegszeit kommen Familienmitglieder nach Süddeutschland und nach Nord- und Süd-Amerika. Gerne treffen sie sich immer wieder einmal in Stillfried an der March).*

Das **Gstettner** Reiter-Team wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen stressfreien Urlaub und gute Erholung – wo auch immer Sie Ihre freie Zeit verbringen.

Obmann Alfred Knasmillner eh.

Inhalt 57/2016

- 3 Editorial von Alfred Knasmillner
- 4 Kurznachrichten
- 5 Aktuelles aus Stillfried-Grub von Ernst Hahn
- 6 Grenzbegehung 2016
- 7 Unser Dialekträtsel
- 8 FF Stillfried-Grub-News
Dialektquiz-Auflösung
- 9 Aktuelles vom Tennisverein
- 10 Pensionistenverband Stillfried-Grub
- 11 Wer bin ich?
Ein Personenrätsel wirklich nur für Insider
- 12 Kunsthandwerkunikate
- 13 Stillfried
- 14 Vor 50 Jahren ...
Erste Tanzkapelle im Antholzertal!
- 16 Sicher Unterwegs
- 17 Franz Joseph 1830–1916
- 18 „Sammelsurium“ – Teil 18
- 19 Rezept: Topfenockerl mit Erdbeersauce
- 20 Unsere Nachbarn
Die Slowakei – Teil 13
- 22 Alles Psycho und doch so unterschiedlich
- 24 Zahngesundheit bei Hund und Katze
- 25 Raimund Stillfried – Zeittafel
- 26 Aus der Ebenthaler Gemeindechronik

Impressum

Offenlegung lt. Mediengesetz: Nr. 57, Juli 2016, Der **Gstettner** ist ein Kommunikationsblatt für alle Stillfrieder und Gruber; Eigentümer, Herausgeber: Verein „Lebenswertes Stillfried-Grub“, 2262 Stillfried, Grub-Kellergasse 154; Redaktion: Alfred Knasmillner, Mag. Georg Lobner, Barbara Nowak & Ulrike Retschitzegger; Grafik: Barbara Nowak | www.kleinod.co.at; Lektorat: Ulrike Retschitzegger & Susanne Knasmillner; Titelfoto: Christian Jung – Shutterstock; Logo: Manfred Rührer; Druck: onlineprinters.at, Neustadt a. d. Aisch; Erscheinungsort: Stillfried-Grub; Erscheinungsweise 4x jährlich, Druckauflage 400 Stück. Der nächste **Gstettner** erscheint in der KW 37. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. August 2016. Namentlich gekennzeichnete Berichte müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Mitgliedsbeitrag oder Spende

Da die Druckkosten immer höher werden und wir weiterhin viermal im Jahr einen **Gstettner** an alle Haushalte in Stillfried-Grub verteilen möchten benötigen wir Ihre finanzielle Unterstützung. Als wir im Juni 2002 den ersten **Gstettner** herausbrachten, gab es eine Auflagezahl von 350 Stück. Die Ausgabe 57 – die Sie in Händen halten – umfasst eine Auflagezahl von 400 Stück. Daran sieht man, dass unsere Gemeinde kontinuierlich zugelegt hat. Und somit steigen auf die Druckkosten.

Wie schon in den letzten Jahren brauchen wir also auch heuer Ihre Unterstützung, sei es nun als Mithilfe bei einem Projekt oder durch

Ihre Mitgliedschaft beim Verein „Lebenswertes Stillfried-Grub“. Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr und Person Euro 10,-.

Diesem Heft ist ein Erlagschein beigelegt. Ich hoffe, Sie machen zahlreich davon Gebrauch.

Sollten Sie kein Mitglied unseres Vereins werden wollen, so besteht auch die Möglichkeit einer unverbindlichen Spende. Vermerken Sie bitte auf dem Zehlschein Ihren Namen und den Verwendungszweck.

Die Gstettner-Redaktion

KOBV – der Behindertenverband

Vorschau 2016 – 2. Halbjahr

Sprechstunden am 28. Juni, 12. und 26. Juli,
9. und 23. August, 13. und 27. September 2016

Wir ersuchen Sie, die Bekanntmachung dieses Sprechtagess weiterhin zu forcieren.

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ.,
Wiener Straße 7a, Gänserndorf.

Über ein zahlreiches Erscheinen würden wir uns sehr freuen.

Obfrau Hilde Hager

Stammtisch

Jeden ersten Dienstag im Monat findet der Stammtisch der Dorferneuerung statt. In geraden Monaten im Stillfrieder Hof (Bahngasse 104, Stillfried), in ungeraden Monaten bei der Kapellenwirtin (Gruber Hauptstraße 27, Grub). Jeder ist herzlich dazu eingeladen. Beginn jeweils um 19:30 Uhr.



Liebevoll genähte Unikate



www.fraeulein-mona.at

www.facebook.com/fraeulein.mona

Museumgasse 59, 2262 Stillfried, hallo@fraeulein-mona.at

Aktuelles aus Stillfried-Grub

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Jugend!

Vor Beginn der Ferien- und Urlaubszeit möchte ich Sie über AKTUELLES aus Stillfried und Grub informieren..

Aktuelles

Liebe Ortsbevölkerung, wir alle bemühen uns unsere Heimatgemeinde „lebenswert“ zu gestalten. Viele Menschen in unserem Dorf sind im Besitz von einem oder mehreren Hunden – Der beste Freund des Menschen! Aus gegebenem Anlass wurden insgesamt sechs (drei in Stillfried und drei in Grub) Hundesackerlspender und dazugehörige Mistkübel aufgestellt. Bitte verwenden Sie diese zur Entsorgung des Hundekots, denn unsere Grünflächen sind nicht der richtige Platz dafür.

Wohnhausanlage

Die Siedlungsgenossenschaft St. Pölten hat mich informiert, dass es in der Wohnhausanlage in Stillfried (Sportplatzgasse) immer wieder zu frei stehenden Wohnungen kommt. Diese Wohnungen bieten eine ideale Grundlage für die Jugend von Stillfried-Grub, die auf der Suche nach der ersten eigenen Wohnung ist. Schon vor dem Bau dieser Wohnhausanlage war es mein Ziel „unsere Jugend“ im schönen Stillfried-Grub zu halten. Ein Beispiel für eine der Wohnungen in der Sportplatzgasse sieht wie folgt aus:

Museum

Von den Arbeitern der Gemeinde Angern wurden die alten Toiletten im Museum in Stillfried durch neue WC-Anlagen ausgetauscht.

Kinderspielplatz

Die Vereinshütte am Kinderspielplatz am Kirchenberg wurde mit einem eigenen Stromzuleitungskabel ausgestattet.

Diese Arbeiten wurden von den Gemeindefacharbeitern und einigen freiwilligen Helfern (Alfred Knasmillner, Fritz Scherschel, Wolfgang Obetzhauser und Elektrikermeister Mario Binder) durchgeführt.

Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken. Ein großer Dank geht auch dem Museumsverein unter der Leitung der Fam. Antl, die es uns ermöglicht haben, dieses Stromkabel in der Ausgrabungsbaracke anzuschließen.

Straßen- und Gehwegwiederherstellung

In der letzten Maiwoche wurde die Fahrbahn der Verbindungsstraße zwischen der Kellergasse und der Ebenthaler Straße in Grub neu asphaltiert. Bei der nächsten Gemeinderatssitzung im Juni werden weitere Straßen- und Gehwegwiederherstellungen in der gesamten Großgemeinde beschlossen.



Vereinsleben

Liebe Ortsbevölkerung. Wir alle wollen eine liebens- und lebenswerte Gemeinde. Unsere Vereine haben großen Anteil an einem aktiven Dorfleben. Der Dorferneuerungsverein, der Pensionistenverein, der Museumsverein, der Weinbauverein im Zuge der Winzerwochen, der Tennisverein, die Jugend und die Kinderfreunde führen immer wieder Veranstaltungen durch, die nicht nur gerne besucht werden sondern auch ein gutes Zusammenleben fördern.

Ortsbildgestaltung

Es freut mich, dass viele GemeindegängerInnen in Stillfried und Grub auf öffentlichen Flächen unentgeltlich Blumen und Sträucher setzen, diese pflegen und somit einen wesentlichen Beitrag zur Verschönerung unseres Ortsbildes beitragen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich wünsche Ihnen einen schönen- und erholsamen Urlaub sowie eine schöne Ferienzeit.

Ihr Ortsvorsteher
Hahn Ernst eh.

Freie Niedrigenergie-Wohnungen

Individuelle Finanzierung möglich

Stillfried, Sportplatzgasse 2

Beispiel: 3 Zi-Wohnung, ca. 75m² + Balkon

Einmaliger Finanzierungsbeitrag: € 2.990,-

Monatliche Miete € 614,-

Abzügl. mögl. Wohnzuschuss*: € 315,-

Reduzierte monatl. Miete: € 299,-

Einmaliger Genossenschaftsanteil € 102,30

* Der Wohnzuschuss wurde beispielhaft für eine Familie mit einem Kind berechnet. Er ist abhängig vom Familieneinkommen und wird von der NÖ Landesregierung gewährt.



www.wohnungsen.at

Tel.: 02742/77 288 – DW 14, Fax: 02742/73458

E-Mail: wohnungsberatung@wohnungsen.at

Grenzbegehung 2016

Am Samstag den 7. Mai 2016 trafen sich 30 Wanderbegeisterte zur diesjährigen Grenzbegehung. Heuer umwanderten wir Grub.

Treffpunkt war die Kapelle in Grub um 14 Uhr. Der Start begann pünktlich und führte die Gruber Hauptstraße Richtung Ziegelofengasse, wo es überraschenderweise bereits die erste Labstelle gab. Bei

herrlichem Wanderwetter ging es danach zur Brücke über die Eisenbahn zur March, also zur Slowakischen Grenze. Der March entlang gelangten die ca. 30 Wanderer zur Grenze Waidendorf, wo abermals eine Labstelle eingerichtet war. Nach kurzer Stärkung führte der Weg zur Grenze von Stillfried, die nun den Rest der Strecke die Grenze bildete.

Nach ca. 10 km und 2,5 Stunden kamen alle Teilnehmer gut gelaunt am Kinderspielplatz am Kirchenberg an. Es gab wie immer Speis und Trank für alle, die an dieser Veranstaltung teilgenommen hatten sowie für die Besucher. Ein Danke an alle, die mitgeholfen haben bei dieser Veranstaltung.

Alfred Knasmillner



Unser Dialekträtsel – Dialekt direkt

De Hundsdog, de wean uns den Schwitz aussadreim!

Wenn es Ende Juli und Anfang August sehr heiß bei uns wird, sich kein Windhauch regt und der Himmel blitzblau herunterlacht, dann ist es gut, zumindest im Schatten zu sitzen oder in einem kühlen Raum dahinzudösen. Wasserratten und Sonnenanbeter freut diese tropische Hitze natürlich, in den vergangenen Sommern stieg die Quecksilbersäule weit über dreißig Grad. Abkühlung und Schatten können wir im Hochwald oder in der Au finden, dank unserer vielfältigen Natur haben wir in Stillfried-Grub immer ein Plätzchen zum Wohlfühlen! So brauchen wir vielleicht gar nicht ans Mittelmeer fahren, braun werden wir auch bei uns, aber bitte nicht so lange in der Sonne braten, dass einem schwarz vor den Augen wird!

Neben dem gewohnten Dialekträtsel sollen auch frühere und auch heute noch gepflegte Bräuche erwähnt werden, für die einen zur Erinnerung, für die anderen zum Kennenlernen.

Einige Hochzeitsbräuche – Polterabend

Wenige Tage vor der Hochzeit feiert der Bräutigam mit seinen männlichen Freunden einen ausgelassenen Abschied vom Junggesellendasein, den Junggesellenabschied. Am selben Abend zieht auch oft die Braut mit ihren Freundinnen zum „Junggesellinnenabschied“ los, ein Zusammentreffen mit dem anderen Tross sollte vermieden werden. Die Organisation und Planung des sogenannten „Letzten Abends in Freiheit“ wird dabei

vom Freundeskreis übernommen. Der Junggeselle und gegebenenfalls auch die Junggesellin werden damit von ihren Freunden überrascht.

Braut verziehen

Wer von den Hochzeitsgästen die Braut entführt und wie viele mitgehen, dafür gibt es keine Regel. Der Bräutigam muss seine Frau suchen und dann die Zeche bezahlen. Meist sind es die guten Freunde, die die Braut entführen. Dabei ziehen die Entführer mit der Braut von Gasthaus zu Gasthaus oder Heurigen, wobei der Brautführer, der Bräutigam oder der Brautvater, seltener die Treuzeugen jedes Mal die Zeche zahlen sollen.

Heute wird es meist toleranter gehandhabt. Die Entführer gehen an einen bestimmten Ort und hinterlassen ein paar Hinweise, um die Suche zu erleichtern. Das Auslösen kann mit einer Aufgabe für den Bräutigam verbunden sein, beispielsweise eine künstlerische Darbietung, abwaschen für die nächsten Wochen, oder Ähnlichem.

Brautstrauß

Traditionell ist es die Aufgabe des Bräutigams, den Brautstrauß zu besorgen. Diesen überreicht er dann vor oder in der Kirche seiner Braut. Zum Ende der Feier existiert der Brauch des Brautstraußwerfens. Es versammeln sich alle unverheirateten Frauen hinter der Braut. Den Brautstrauß zu fangen gilt in Mitteleuropa und in Amerika als Omen für eine baldige Hochzeit.

Blumenschmuck zur Hochzeit gab es durch alle Zeiten. Der Braut-

strauß taucht das erste Mal in der Renaissance auf und diente einem sehr praktischen Sinn. Durch die damals übliche vernachlässigte Körperhygiene und den oftmals exzessiven Einsatz von Weihrauch herrschte während einer Hochzeit in der Kirche im Sinne des Wortes



‚dicke Luft‘. Die Brautsträuße der Renaissance waren reine Duftsträuße, die durch ihren intensiven Geruch die Braut vor Ohnmachtsanfällen während der Trauung bewahren sollten. (Wikipedia)

Mag. Georg Lobner

1. ausschledan	4. a Tregl	7. sinnian
2. a Baaz	5. Roachgobl	8. korbi
3. Jessas!	6. da Wosn	9. drickan

Die Auflösung finden Sie auf Seite 8.

FF Stillfried-Grub-News

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Obwohl das heurige Jahr derzeit sehr ruhig verläuft führen wir laufend Übungen und Schulungen durch. Natürlich laufen auch die Vorbereitungen für unser Feuerwehrfest auf Hochtouren.

Wir sind derzeit massiv mit der Grundausbildung unsere neuen Mitglieder beschäftigt.

Diese jungen KameradInnen haben sich wie berichtet bei der dies-

zubilden. Dies ist ganz besonders wichtig um die notwendigen Geräte und Werkzeuge, die bei einem etwaigen Einsatz Leben retten können, genau zu kennen und natürlich damit arbeiten zu können.

schrieben und endet mit einer Prüfung durch diesen.

Wir wünschen diesen sechs neuen Feuerwehrmitgliedern auf diesem Weg bereits jetzt viel Erfolg bei dieser Prüfung und viel Spaß in unserer Wehr.

Parallel zur Grundausbildung bereiten sich bereits erfahrene Mitglieder für die Ausbildungsprüfung Löscheinsatz vor. Dabei kommt es darauf an, dass jedes Mitglied der Gruppe genau Bescheid weiß wo im Feuerwehrauto die Geräte und Werkzeuge verstaut sind, um während einer vorgegebenen Zeit einen Löscheinsatz aufzubauen sowie durchführen zu können. Es ist dabei nicht wichtig schnell zu sein, sondern keine Fehler zu machen. Wird ein Fehler gemacht, dann ist die gesamte Gruppe gescheitert. Die FFW Stillfried-Grub tritt mit zwei Gruppen an.

Sehr verehrte Ortsbevölkerung, wir dürfen Sie recht herzlich zu unserem diesjährigen Feuerwehrfest am 9. und 10. Juli 2016 einladen. Details dazu finden Sie auf Seite 2. dieser Ausgabe des **Gstettner**.

**Für die FF Stillfried-Grub
EOBI Josef Wagner eh.**



(Von links nach rechts): Feuerwehrkommandant Wolfgang Obetzhauser, Akira Indiono, Ossa Indiono, Luca Frind, Michaela Galhaupt, Julia Frind, Simone Winter und Kommandantstellvertreter Alexander Müllner.

jährigen Mitgliederversammlung bereit erklärt unserer Wehr beizutreten. Nun sind wir dabei sie zu vollen Feuerwehrmitgliedern aus-

Diese Ausbildung – auf Basis der Mindestausbildungserfordernisse – ist vom Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband genau vorge-

Dialektquiz-Auflösung

1. herumpatzen, herumspritzen	4. Waschtrog	7. Nachdenken
2. Schmutz	5. Lange Gabel für Heu, Stroh	8. Bedeckt, wolkig
3. Religiöser Fluch: Jesus!	6. Gras	9. trocknen, auch: prügeln

Aktuelles vom Tennisverein

Nicht nur bei den French-Open, nein, auch in Stillfried-Grub wird derzeit dem gelben Filzball bei jeder Witterung hinterher gejagt. Die Damenmannschaft unseres Vereins hält sich hervorragend mit zwei 6:0 Siegen und einem 4:2 Erfolg an der

Herren aber gegen Korneuburg einen ersten Sieg verzeichnen. Auch hier sind noch zwei Spielrunden auswärts in Marchegg und in Bisamberg zu spielen.

Ich wünsche sowohl den Damen als auch den Herren viel Erfolg und werde in der nächsten Ausgabe das



zweiten Stelle der Tabelle in der Grenzlandmeisterschaft. Zwei Spiele – eines auswärts in Zwerndorf und eines daheim gegen Prottes – sind noch zu absolvieren.

Unsere Herrenmannschaft hat es in der NÖTV-Meisterschaft ungleich schwerer. Nach zwei schweren Niederlagen konnten unsere

Endergebnis bekannt geben.

Aber auch abseits dieser Meisterschaften tut sich so einiges. Wir haben einen wunderschönen Windschutz für unsere Terrasse und ein dazu passendes Geländer erhalten. Dazu wird in Bälde die Böschung auf der Seite zum Fußballplatz erneuert.



Ein kleiner Teil des Hauses wurde schon mit einem neuen Anstrich verschönert.

Leider hat der Regen unsere beiden Plätze etwas weich werden lassen und wir bitten alle Spieler, nach dem Spielen die Plätze gut abzuziehen und eventuell entstandene Gruben und Löcher zu schließen. Auch die nächsten Spieler möchten wieder einen gut hergerichteten Platz vorfinden. Es gibt in unseren Verein keinen Platzwart und es obliegt jedem Spieler den Platz so zu verlassen, wie er ihn selbst vorfinden möchte. Dann steht einem ungeprüften Spielvergnügen nichts im Wege.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen schönen Sommer mit viel Sonne, Urlaub und Spaß am Sport.

Karin Künzl

www.stillfried-grub.at oder
www.facebook.com/StillfriedGrub

- Aktuelles aus Stillfried-Grub
- **Gstettner**Reiter zum Downloaden
- Veranstaltungskalender
- Infos über Vereine, Wirtschaft,
- Kultur & Bildung
- Gästeinformation & Bürgerservice
- und vieles mehr



Pensionistenverband Österreich

Ortsgruppe Stillfried-Grub

2. März 2016 Stammtisch im Gasthaus Vopelka

Anwesend waren 35 Personen. Da unsere Obfrau Steffi Zachistal verhindert war, begrüßte diesmal Edeltraud Kiemayer die Anwesenden. Nach der Berichterstattung über Aktuelles und der Gratulation der Geburtstagskinder vom März ging man zum gemütlichen Teil über.

15. März 2016 Tagesausflug zum Modemarkt Adler unter dem Motto „Märzgaudi“.

42 Personen nahmen an diesem Ausflug teil. Wir wurden mit einem ausgiebigen Frühstück empfangen. Danach wurden bei einer Modenschau die neuesten Frühjahrsmodelle vorgestellt. Anschließend ging es ans Einkaufen, wo auch fleißig Gebraucht gemacht wurde.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurden wir mit Musik unterhalten bis wir um 16 Uhr die Heimreise antraten.

80. Geburtstag von Eva Fangmeyer

Der Pensionisten-Verband bedankte sich am 19. März 2016 für die langjährige Mitgliedschaft mit einem Gutschein und wünschte noch viele Jahre in unserer Mitte.



Todesfall

Unser Mitglied Leopoldine Schmidl ist am 22. März im 74. Lebensjahr von uns gegangen. Das Begräbnis fand am 31. März unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt.

Stammtisch im Gasthaus Mayer

Am 6. April 2016 trafen sich, wie jeden Monatsanfang, die Pensionisten zu einem Plausch sowie Essen und Trinken. Diesmal waren 38 Personen anwesend.

7. April 2016: 80. Geburtstag von Anna Wittmann

Wir wünschen der Jubilarin alles Gute, vor allem Gesundheit und noch viele schöne Jahre

80. Geburtstag von Walter Hrobar

Der Pensionisten-Verband gratulierte am 10. April 2016 mit einem

Weinkorb. Alles Gute und „bleib wie du bist – behalte deinen guten Humor“.

16. April 2016: 93. Geburtstag von Rosa Mangl

Frau Rosa Mangl ist für ihr Alter noch sehr rüstig. Sie fehlt bei keinem Stammtisch oder Treff mit Freunden. Der Pensionisten-Verband überreichte einen Gutschein und gratulierte herzlich.

Treff mit Freunden

Im gemütlichen Kellerstüberl der Familie Küssler trafen sich, am 23. April 2016, 44 Personen zu einem gemütlichen Nachmittag. Die Bewirtung war wie immer ausgezeichnet.

Muttertagsfeier mit Stammtisch

52 Personen besuchten am 4. Mai 2016 die Muttertagsfeier im Gasthaus Vopelka. Alle Besucher wurden vom Verein mit Kaffee und Kuchen





Familie Binder und ließen sich von den guten Mehlspeisen, belegten Broten und ausgezeichneten Weinen verwöhnen.

Geburtstag von Rudolf Lange

Zum 85. Geburtstag die allerbesten Glückwünsche! Der Pensionisten-Verband überreichte am 23. Mai 2016 dem Jubilar einen Weinkorb und wünschte ihm noch viele schöne Jahre im Kreise seiner Familie.

**Steffi Zachistal
& Anemarie Weindl**

bewirtet. Die Frauen bekamen ein kleines Blumenstöckerl.

Nach der Begrüßung durch Obfrau Steffi Zachistal sang wieder unsere kleine Chorgruppe unter der Leitung von Herrn Brei fröhliche Lieder. Frau Anna Gleis trug ein be-

sinnliches Muttertagsgedicht vor. Es war ein schöner, gemütlicher Nachmittag.

Treff mit Freunden

41 Personen vergnügten sich am 21. Mai 2016 im Winzerstüberl der

Wer bin ich? Ein Personenrätsel wirklich nur für Insider

1. Hinweis: Unsere diesmal gesuchte Person liebt auch das Unterwegs-Sein, sei es mit zwei oder vier Rädern, sehr dienstbar im Alltag und auch am Tag des Herrn.
2. Hinweis: Auch die Verwandtschaft, Parallelen zur letzten Mal gesuchten Person dürfen ange stellt werden, die Kürzel könnten allerdings zu Missverständnissen führen.
3. Hinweis: Beruflich dirigierte unsere sicher allen bekannte Person „mächtige Pferde“, „Sättel“, ein Spezialgerät mit vielen Schilden „gepanzert“ hat mir immer imponiert!
4. Hinweis: Besondere Kennzeichen sind leicht festzumachen – eine südfranzösische Kopfbedeckung (nicht terroristisch!), leicht einem Laster frönend, (PS: vielleicht ge-
- netisch an Nachkommen vererbt?) Alttestamentarischer/Popgruppen-Vorname!
5. Hinweis: Nahezu überall ist unsere Person anzutreffen, wo es gesellig zugeht und Kommunikation entsteht, aber auch dann, wenn regelmäßig eine dunkle Stimme Helles verspricht. Aber jetzt haben wir es, oder?

.Mag. Georg Lobner

Auflösung des Personenrätsels vom letzten Mal

Wenn Sie gutes Werkzeug zuhause haben, dann finden Sie (vielleicht) die Kürzel für Chrom, Vanadium und – Wolfram. Frau Friederike Wolfram, geb. Schaal, erlebt man immer wieder aktiv, ausdauernd, willensstark und viel unterwegs: mit Rad (und Helm natürlich) und als schnelle Walkerin, im Winter langlaufend, wenn´s der Schnee erlaubt, bei der Gartenarbeit, der Garten ist ja nicht gerade klein, und rund ums schmu-

cke Haus stellt sie „ihre Frau“, (ihr Mann Karli ist leider vor vielen Jahren jung gestorben), auch ihre Enkel betreut sie, wenn gefragt, hingebungsvoll, auch die weitere Verwandtschaft profitiert selbstverständlich von ihrem Rat (beruflich sammelte sie viel AMS-Erfahrung) und ihrer Hilfsbereitschaft. Ihre Eltern wohnten anfangs in einfachen Baracken außerhalb von Grub („romantische Waldgegend“)

in der Nähe des Schwarz-Bahnwächterhauses (heute nicht mehr existent), mit ihrem Mann baute sie ihr Haus in Stillfried, verbindet also beide Orte. C&A, also die tüchtigen Töchter Claudia und Alexandra haben sie mit Enkeln „versorgt“. Noch Zeit für Hobbys? Zu Hause musiziert sie, gönnt sich einige Ausflüge und Reisen. Bleib weiter so vorbildhaft freundlich, Nachbarin Friederike!

Kunsthandwerkunikate

Ein Großteil der Bewohner von Stillfried und Grub kennt Herrn Martin Ganselmaier, der in der Wiener Straße in Stillfried wohnt. Geboren ist Martin Ganselmaier in Loidesthal am 1. Juli 1954, dort absolvierte er eine Ausbildung zum Schmied, Landmaschinenbauer, Installateur und Mechaniker mit Meisterprüfung. Die spätere berufliche Tätigkeit war als KFZ Sachverständiger für Unfallschäden und Wertminderung im Raum Österreich.

Viele werden auch seine Bilder kennen. Mit dem Malen ist ab jetzt aber Schluss, wie er uns beim Interview erzählt.



Derzeit hat sich Martin Ganselmaier neu ausgerichtet und arbeitet seit kurzem mit dem Material Talkum. Diesen Stein gibt es in verschiedenen Farben, er ist teilweise auch in Österreich erhältlich – es kommt auf die Farbe an, die man benötigt.

Herr Ganselmaier hat auch das Potenzial unserer Rebstöcke entdeckt und fertigt daraus verschiedene Kunstwerke.

Seine Arbeiten kann man sich unter www.kunsthandwerkunikate.at ansehen.

Das Mineral Talk (Steatit, Magnesiumsilikathydrat, in pulverisierter Form Talkum; nicht zu verwechseln mit Talg) ist ein sehr häufig vorkommendes Schichtsilikat mit der chemischen Zusammensetzung $Mg_3[Si_4O_{10}(OH)_2]$.

Es kristallisiert je nach Modifikation als Talk-1A im triklinen oder als Talk-2M im monoklinen Kristallsystem und entwickelt überwiegend blättrige, massige bzw. derbe Mineral-Aggregate, sehr selten auch makroskopisch erkennbare, tafelige oder pseudotrigonal-pyramidale Kristalle von meist mattweißer oder blassgrüner Farbe. Ebenso findet sich Talk in



Form von Pseudomorphosen nach Quarz oder Anthophyllit.

Talk gehört zu den gesteinsbildenden Mineralen in der Epizone der kristallinen Schieferreihe und ist Hauptbestandteil des Specksteins.

Speckstein und damit auch Talk sind bereits seit dem Altertum bekannt. Die Sprachwissenschaftler vermuten, dass die Bezeichnung ursprünglich aus der persischen Sprache stammt und dann über das arabische *talq* in den gesamten indogermanischen Sprachraum übernommen wurde. Einige oberdeutsche Dialekte verwenden noch heute die Bezeichnungen „talket“ und „talkert“ zur Beschreibung der Eigenschaft weich bzw. unfest. (Auszug Wikipedia)

Susanne & Alfred Knasmillner



Stillfried

Die unmittelbar an der alten Bernsteinstraße liegende Ortschaft am Randen des Marchfeldes zählt zum Bezirk Gänserndorf und ist uralter Weinviertler Siedlungsboden.

Der Archäologe Matthäus Much suchte hier ab 1874 erfolgreich nach Spuren des eiszeitlichen Menschen. Seither steht die Ortschaft im Zentrum archäologischer und historischer Forschung, die in einem in der ehemaligen Volksschule untergebrachten Museum für Ur- und Frühgeschichte sowie längs eines Urgeschichtlichen Wanderweges auch



anschaulich dokumentiert wird. So konnten hier aus späterer Zeit die Umrisse des Westwalles einer 23 ha großen urnenzeitlichen Wallburg mit Hilfe eines Lackprofils konserviert werden.

Der um 800 v.Chr. entstandene Festungswall zählt zu den bedeutendsten urzeitlichen Geländedenkmälern Mitteleuropas. Die hier gefunden „Stillfrieder Tasse“ gilt mittlerweile weltweit als kunsthistorischer Fachbegriff.

Aus „Weinviertel: Natur- und Kulturlandschaft“ von Christoph Wagner



Foto 1 & 2: Stillfried, Wienerstraße
Foto 3: Grub, Gruber Hauptstraße,
Blick Richtung Kaufhaus Vecera

Vor 50 Jahren ...

Erste Tanzkapelle im Antholzertal!

Die Antholzer waren seit jeher ein lustiges Völkchen, pflegten aber hauptsächlich nur den Chorgesang in der Kirche.

Das heißt aber nicht, dass auf Almen, Schutzhütten, beim Bergwiesen-Mähen und besonders auch in den Gaststuben nicht gesungen wurde. Getanzt wurde oft privat in großen Bauernstuben. Leider hatte man damals kaum Plattenspieler oder Musikanten, die zum Aufspielen die Fähigkeit hatten und auch passende Instrumente beherrschten. Oft musste man sich mit einem „Fotznobel“ (Mundharmonika) begnügen oder nach den Gründungen der Musikkapellen übernahmen einige Bläser das Aufspielen. Bei Bällen und Waldfesten musste man einen Ziehorgel-Spieler organisieren, selten vom eigenem Tale sondern meistens von auswärts.

Da Musikinstrumente immer schon sehr teuer waren, konnte es sich nicht jeder leisten, ein solches zu kaufen und auch nicht jeder hatte das nötige Musiktalent. Da nahm sich in den frühen 60-er Jahren Johann Knoll vom „Huber im Feld“ in Antholz Niedertal das Herz in die Hand und lernte das Akkorden-Spielen und die



Die Dolomiten-Kapelle beim Huber im Feld, am Schutzengel-Sonntag 1967, vor dem Auftritt in Mitter-Olang. Von links: Artur Untergaßmair, Franz Knoll, Georg Messner, Johann Knoll. Es fehlt Peter Kircher.

Trompete und da schon Gott sagte: „der Mensch bleibe nicht lange allein“ – nahm er den jüngeren Bruder Franz unter seine Fittiche und – musikalisch wie die ganze Familie Knoll ist – spielte der auch bald Gitarre und Klarinette und beide sangen zur Freude der Bevölkerung auf manchen Hochzeiten und anderen Veranstaltungen.

Dass der Hans mehr wollte, war verständlich und so gründete er eine Tanzkapelle. Die Gruppe hatte keinen Namen, aber man probte fleißig

und konnte beim Feuerwehr-Ball im „Bad Salomonsbrunn“ bereits gute Tanzmusik anbieten. Die Besetzung war nach „Oberkrainer-Art“ mit Akkordeon, Trompete, Klarinette, Bassflügelhorn, Gitarre, Schlagzeug und Gesang. Mit dabei waren damals: Johann Knoll, Franz Knoll (Huber im Feld), Peter Kircher (Schmiedmüller), Helmut Paßler (Hirber) und Artur Untergaßmair (Antholzerhof).

Jetzt hatte man Blut geleckt und durch den großen Erfolg wollte man erst richtig loslegen. Zum großen „Oster-Montag-Ball“ im Antholzerhof, am 19. April 1965 war Georg Messner (Kaltenhaus) als Schlagzeuger dazu gekommen. Die Gruppe war gleich beliebt und man spielte bei mancherlei Veranstaltungen in der näheren Umgebung und auch bei zwei langen Ball-Nächten, im Rahmen des 25. Priester-Jubiläums von Pfarrer Franz Zingerle in Stillfried-Grub bei Wien.

Um bei den Plakat-Ankündigungen für große Feste und Bälle auch einen Namen zu präsentieren, beschloss die Gruppe den Namen: „Dolomiten-Kapelle“ aus Antholz!

Ein erster größerer Auftritt war am Schutzengel-Sonntag, den 5. September 1965 – als die junge Musikgruppe am Pavillon von Olang beim



Auftritt im Hotel „Antholzerhof“ 1966. Von links: Georg Messner, Peter Kircher, Franz und Johann Knoll.

großen, traditionellen „Mitterolanger Kirchtag“ aufspielte!

Aber leider schlug einige Tage später das Schicksal zu. Der Leiter der Kapelle, Johann Knoll, hatte sechs Tage später, am 12. September, dem Vorabend des „Klein-Unser-Frauentages“ einen folgenschweren Motorradunfall. Er war bei stockdunkler Nacht in ein Pferdefuhrwerk, das ohne Licht unterwegs war, hineingekracht und musste schwerstverletzt einen monatelangen Krankenhausaufenthalt in Kauf nehmen.

Halb genesen spielte Hans aber bereits um Weihnachten und Silvester zum Ball im Antholzerhof auf. Er musste aber anschließend wieder zur Nachbehandlung in das Krankenhaus und einige schmerzliche Operationen über sich ergehen lassen. Aber bereits nach Ostern 1966 war er mit seinem Akkordeon wieder dabei, hatte aber wegen der schweren Kieferverletzungen mit der Trompete noch einige Schwierigkeiten.

Nach den Frühjahrs-Auftritten im großen Saal von Stillfried-Grub verschwand der musikalische Leiter Hans, wegen privater Differenzen und arbeitete in den Röhren-Werken von Hall in Nordtirol.

Inzwischen wurde als Trio weitergemacht. Artur mit dem Akkordeon, Franz mit der Gitarre und Schorsch mit dem Schlagzeug.

Aufgespielt wurde hauptsächlich auf Sommerfesten (z.B.: Schloss Rodeneck), Tanzveranstaltungen in



Im Innenhof des Pfarr-Widums von Stillfried. Unserer ständigen Logis beim Pfarrer „Onkel Franz“! Von links: Georg Messner, Franz Knoll, Klaus Sagmeister, Johann Knoll.

Hotels für Feriengäste und speziell auf Hochzeiten. Einmal auf der sehr vornehmen Hochzeit eines Bayerischen Grafen in Brixen und einer Doppelhochzeit in Wengen. Als Hans Knoll zurück nach Antholz kam, wurde auch mit Peter Kircher, wieder als Quartett, weitergemacht.

Die Fastenzeit wurde immer zum intensiven Proben genutzt, da wie auch im Advent, in früheren Zeiten keine Tanzveranstaltungen stattfinden durften. Es wurden eine neue Verstärkeranlage, eine elektrische Bass- und Sologitarre und ein neues Schlagzeug gekauft.

Nun wollte man 1967 neu durchstarten. Auch ein neuer Trompeter wurde gesucht. Man hatte das Glück, den jungen sympathischen Klaus Sagmeister aus Niederolang als Musikkollegen zu gewinnen.

Ein besonderes Erlebnis war die Einladung nach Niederösterreich, wo die Dolomiten-Kapelle eine Woche lang täglich zweimal in Kinosälen der östlichen Wiener Umgebung aufspielen durfte. Am Vormittag für Studenten und abends für die ganze Bevölkerung. Auch beim großen Sommerfest in Dürnkrot, wo die bekannteste und beste Musikformation Niederösterreichs spielte, wurden die vier Südtiroler zu einer Mitternachtseinlage gebeten.

Die ganze Zeit in Österreich war ein voller Erfolg. Die flotte, spritzige Musik war allgemein sehr beliebt. Die Aufträge häuften sich und es hieß kaum, die Dolomiten-Kapelle hat einen Auftritt, sondern heute geht's auf, heute spielen die „Antholzer“!

Aber leider geht alles einmal zu Ende. Bei der Einweihung der „Bar Sonnblick“ des Eduard Brunner (Pallhuber Edl) in Percha, am Sonntag, den 1. Oktober 1967, wurde das letzte Mal in dieser Formation aufgespielt. Denn zwei Mann mussten zum italienischen Militär einrücken.

Franz am 6. Oktober nach Cuneo und später zur Regiments-Kapelle „Tridentina“ in der „Caserma Huber“ in Bozen und Schorsch nach Bologna zur 40. Regimento Fanfara – Fanteria – „Trieste“ in der „Caserma Mameli“ in Bologna. Aber auch diese 15 Monate gingen zwar langsam, aber doch einmal vorbei.



Zur späten Stunde, weit nach Mitternacht, Einladung zum „Heurigen“ in einen Weinkeller von Stillfried: Klaus, Georg, Hans und Franz bei den Weißwein-Fässern. Mund, Kopf und auch das Herz voll und nicht nur die Leber ziemlich angeheitert. So ist nun einmal das lustige Musikanten-Leben.

Georg Messner
Aus dem Gemeindeblatt
Rasen-Antholz

Sicher Unterwegs

Franziska und Franz Josef K. sparen schon lange für einen schönen Urlaub am Meer. Leichtes Unbehagen bereiten ihnen aber Geschichten, die ihnen von Bekannten erzählt wurden, was auf so einer Reise nicht alles passieren kann ...

Wichtig ist es, den Urlaub gut zu organisieren und zu planen. Ob Sie nun einen mehrwöchigen Urlaub im Ausland verbringen oder nur einen Tagesausflug in eine Stadt machen: Sie können jede Reise unbeschwert genießen, wenn Sie sich mit folgenden Themen beschäftigen:

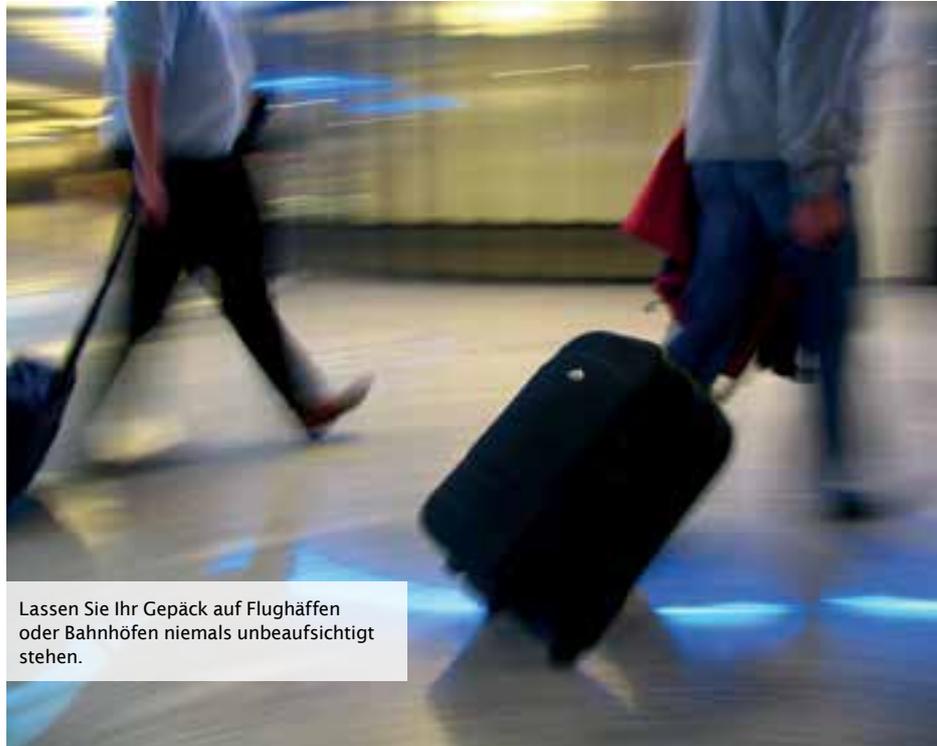
Bevor Sie die Reise antreten, überlegen Sie sich am besten, mit welchem Verkehrsmittel Sie reisen möchten. Da der Individualverkehr in den letzten Jahren stark zugenommen hat und lange Fahrten über Autobahnen und Bundesstraßen sehr stressauslösend und nervenraubend sein können, geht der Trend in Richtung öffentliche Verkehrsmittel.

Egal ob Sie zu Fuß, mit dem Rad oder dem Auto unterwegs sind, dort wo viel Verkehr ist, gewinnen Sie durch Risikobereitschaft keine Zeit! Die Einhaltung der Verkehrsvorschriften sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Wenn Sie mit dem Auto fahren, denken Sie unbedingt daran, dass Sie „fahrtüchtig“ sind. Ausgeschlafen, nüchtern, körperlich und geistig fit!

Beachten Sie auch, dass nicht nur eine Alkoholisierung strafbar ist, sondern auch der Einfluss bestimmter Medikamente sich auf Ihre Fahrtüchtigkeit auswirken kann. Wenn Sie Medikamente nehmen müssen, lesen Sie zu Ihrer Sicherheit den Beipacktext oder sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt, bevor Sie ein Auto in Betrieb nehmen.

Wenn Sie am Urlaubsort mit dem Auto fahren möchten, besteht die Möglichkeit, das eigene Auto auf einem Reisezug zu transportieren oder vor Ort eines zu mieten. Unterm Strich zahlen sich solche Varianten oft sogar finanziell aus.

Im Ausland machen Sie sich bitte mit nationalen Verkehrsvorschriften vertraut. Die Autofahrerclubs beraten Sie gerne!



Lassen Sie Ihr Gepäck auf Flughäfen oder Bahnhöfen niemals unbeaufsichtigt stehen.

Seien Sie sich auch stets bewusst, dass Ihr Auto kein Tresor ist. Lassen Sie niemals Wertgegenstände im Wagen zurück. Wenn Sie eine Rast einlegen und das Auto nicht im Blickfeld behalten können, decken Sie das Reisegepäck und andere zurückgelassene Gegenstände ab. Neue Modelle haben eine eingebaute Abdeckplane im Kofferraum, benutzen Sie diese! Auch wenn Sie das Auto nur kurz abstellen oder nach dem Tanken zahlen gehen, ziehen Sie immer den Zündschlüssel ab und versperren Sie das Auto. Schließen Sie auch alle Fenster! Sollten Sie eine Panne haben, nehmen Sie professionelle Hilfe in Anspruch. Seien Sie vorsichtig, wenn fremde Personen Ihnen helfen wollen.

Wenn es sich im Zuge einer Reise nicht vermeiden lässt, das Reisegepäck durchgehend zu beaufsichtigen, verwenden Sie verschließbare Koffer oder verwenden Sie Taschenschlösser. Diese sind zwar nicht einbruchssicher, verhindern aber einen

„Gelegenheitszugriff“. Lassen Sie das Gepäck auf Flughäfen oder Bahnhöfen niemals unbeaufsichtigt stehen.

Weitere Tipps für einen sicheren Urlaub:

- Machen Sie sich vor Auslandsaufenthalt grob mit den wichtigsten Rechtsvorschriften vertraut. Befolgen Sie die Anweisungen auf Hinweistafeln und von Reiseleitern.
- Lassen Sie sich eventuell über eine geeignete Reiseversicherung beraten.
- Besteht die Notwendigkeit, Geld in eine andere Währung zu wechseln, suchen Sie bitte immer offizielle Wechselstuben auf. Auch wenn Ihnen außerhalb einer Wechselstube ein noch so günstiger Kurs angeboten wird, es besteht die Gefahr, dass Sie betrogen werden!

Quelle: Republik Österreich, Bundesministerium für Inneres, Bundeskriminalamt, Büro 1.6, Josef-Holaubek-Platz 1, 1090 Wien

Franz Joseph 1830–1916

Am 21. November 2016 jährt sich zum 100. Mal der Todestag Kaiser Franz Josephs, der die Habsburgermonarchie 68 Jahre lang regierte. Die im Zuge dessen konzipierte Sonderausstellung (16.3.–27.11.2016) setzt sich kritisch mit der Person des Kaisers auseinander.



Schloss Niederweiden



Menagekoffer für 6 Personen (Jagdpicknickkoffer) Alpaka, Glas, Porzellan, Wien um 1900

Die große Ausstellung ist in mehrere Themenbereiche gegliedert und findet an vier Standorten in Wien und Niederösterreich statt:

- Schloß Schönbrunn, Wien
- Kaiserliche Wagenburg, Wien
- Hofmobiliendepot – Möbel Museum, Wien
- Schloss Niederweiden, Niederösterreich

Jagd & Freizeit

In Schloss Niederweiden im Marchfeld, unweit des Landsitzes von Prinz Eugen von Savoyen – Schloss Hof – gelegen, widmet sich die Ausstellung dem Thema Jagd und Freizeit. Schon seit früher Jugend zeigte Franz Joseph – neben der Leidenschaft für alles Militärische – auch eine große Liebe zum Reiten und zur Jagd. Diese war ein traditionell adeliges Vergnügen, das besonders im Hause Habsburg seit Jahrhunderten das Freizeitvergnügen par excellence darstellte.

Öffnungszeiten Schloss Niederweiden

16. März bis 27. November 2016
täglich 10–18 Uhr
Führungen durch die Sonderausstellung „Franz Joseph und die Jagd“

Termin: jeweils Samstag und Sonntag
Zeit: 11 Uhr | 14 Uhr | 16 Uhr
Dauer: jeweils 1 Stunde
Führungsaufpreis: € 3,-

Familienführung durch die Sonderausstellung

Zeit: 12.30 Uhr
Dauer: 1 Stunde
Führungsaufpreis: € 3,-

Kaiserliches Jagdmenü in der barocken Wildküche

Feiern wie der Kaiser: bei Sektempfang, Sonderführung durch die Ausstellung „Franz Joseph und die Jagd“ und viergängigem Menü mit Wildspezialitäten und Weinbegleitung
Termine: 7. Mai, 3. Juni, 19. August, 10. September & 30. September jeweils 18 Uhr
Dauer: ca. 3,5 Stunden
Preis: € 65,- inkl. Eintritt, Führung, Sektempfang, 4-gängiges Menü von Wildspezialitäten, passende Weinbegleitung, Mineralwasser und Kaffee
Buchung und Info unter: 02285/20 000-831 oder office@schlossgastronomie.at

Wild kochen auf barocken Feuerstellen – Kochworkshop

Nach einer Sonderführung durch



die Ausstellung „Franz Joseph und die Jagd“ bereiten die Teilnehmer/innen mit Schlosswirt David Sloboda wie anno dazumal am offenen Feuer mit Kräutern, Gewürzen und Beilagen ein fünfgängiges Menü mit Wildspezialitäten zu.

Termine: 21. Mai, 17. Juni & 17. September jeweils 18 Uhr
Dauer: ca. 4 Stunden
Preis: € 95,- inkl. Eintritt, Führung, 5-gängiges Menü von Wildspezialitäten, passende Weinbegleitung, Mineralwasser und Kaffee
Buchung und Info unter: 02285/20 000-831 oder office@schlossgastronomie.at

„Sammelsurium“ – Teil 18

... oder die Leidenschaft vom Sammeln



Das Sammeln von Zündholzschachteln

Streichholzschachteln oder Zündholzschachteln dienen dem Verpacken und Transportieren von Streichhölzern oder Zündhölzern. Das Sammeln solcher Streichholzschachteln oder auch Streichholzbriefchen bezeichnet man als, die Sammler als Phillumenisten.

Da Streichholzschachteln ähnlich wie Briefmarken zumindest vor der Einführung des Feuerzeuges weit verbreitet waren, hat sich auf diesem Gebiet auch eine große Anzahl von Sammlern etabliert. Dabei bildet jedoch nicht die Schachtel an sich oder ihr Inhalt, die Streichhölzer, den eigentlichen Gegenstand des Interesses, sondern wohl die Etiketten oder auch die Lithographien auf den Schachteln.

Die Streichholzschachteln selbst können aus Karton hergestellt sein, und dies betrifft wohl die überwiegende Mehrheit der Behältnisse, weniger oft sind sie aus Spanholz beziehungsweise sehr dünnem Sperrholz, seltener aus Metall wie Weißblech, aber auch Kunststoff wurde verwendet.

Natürlich sind auch die Streichhölzer oder Zündhölzer selbst interessant, gibt es doch so unterschiedliche Zündhölzer wie Sicherheits-

zündhölzer, welche ausschließlich auf den Reibflächen der dazugehörigen Streichholzschachteln entflammen oder selbstzündende Hölzer oder die aus alten Filmen bekannten Streichhölzer, welche an jedweder rauhen Fläche, wie zum Beispiel Hauswänden entzündbar sind. Es lohnt in jedem Falle ein kurzer Blick in die geschichtliche Entwicklung.

Entwicklung des Streichholzes

Vorläufer unserer heutigen Streichhölzer waren in Chemikalien getunkte kleine Hölzchen, welche entweder entflammt wurden, sich aber auch häufig in Verbindung mit Sauerstoff – also an der Luft – selbst entzündeten. Man kennt solche in Schwefel getunkte Hölzchen schon seit der Antike und auch aus dem alten China. Solche Schwefelhölzchen wurden zum Entflammen an glühenden Zunder gehalten. Ich habe im Artikel über Feuerzeuge bereits den Zunder erwähnt, zumeist trockenes Laub, trockenes Kleingehölz oder Rinde oder anderes organisches Material.

In unseren Breiten besonders geeignet war der Zunderschwamm (Fomes fomentarius), welcher an maroden Buchen oder Birken direkt

am Stamm wächst. Man kann sich vorstellen, wie experimentierfreudig unsere Vorfahren, die Jäger und Sammler der Urzeit, gewesen sein müssen, bis sie herausfanden, dass gerade das getrocknete Innere diese Pilzes sich in geradezu hervorragender Weise dazu eignete, mittels Funkenschlag zum Glimmen gebracht zu werden. Darauf muss man erst einmal kommen! Diese von unseren Vorfahren gewonnene Erkenntnis wird heute noch beim Überlebenstraining in freier Natur – einigen besser bekannt als Survival – angewendet.

Zunderschwämme wurden eigentlich im gesamten Verlauf des Mittelalters genutzt, sind heute relativ selten geworden und stehen unter Naturschutz. Sie funktionieren um so besser, wenn sie mit Salpeter oder Phosphat getränkt wurden. Ich vermute, dass auch diese Erkenntnis bereits von unseren Vorfahren herührt.

Phosphorbüchsen und neue Tunkhölzer

Den nächsten Markstein in der Entwicklung der Streichhölzer setzten ohne Zweifel die sogenannten Phosphorbüchsen. Sie setzten sich aus zwei Komponenten zusam-

men, nämlich einem Phosphorfläschchen, in welchem der leicht entzündliche Phosphor in Wachs oder Ölen geschützt war, sowie schwefelgetränkte Hölzchen. Diese wurden nach Tunken in den Phosphor ebenfalls durch Luftsauerstoff entzündet. Die Phosphorbüchsen sollen sich Ende des 18. Jahrhunderts entwickelt haben. Es war überhaupt eine sehr erfindungsreiche Zeit. So wurde allenorten mit ähnlichen Tunkhölzern experimentiert. So wurde unter anderem mit einem Kaliumchlorat-Köpfchen versehene Schwefelhölzchen in Schwefelsäure getunkt. Auch hier erfolgte die Zündung durch schnelles Ziehen des Zündholzes an die freie Luft. Was all diesen Tunkhölzern gemeinsam war: die Handhabung war sehr gefährlich und die Herstellung äußerst gesundheitsschädlich. Insbesondere trafen diese Negativeigenschaften auf den weißen Phosphor zu.

In der nächsten Ausgabe erfolgt Teil 2.

Karl Aumann

Rezept: Topfennockerl mit Erdbeersauce

Zutaten:

- 250 ml Obers
- 500 ml Joghurt
- 250 g Topfen
- Staubzucker
- Zitronensaft
- 10 Blatt Gelatine
- Rum
- 50 dag Erdbeeren



Zubereitung

Obers steif schlagen.

Joghurt, Topfen, Vanillezucker, Staubzucker nach Geschmack und etwas Zitronensaft miteinander verrühren.

10 Blatt Gelatine in Rum auflösen, in die Topfenmasse einrühren und das geschlagene Obers unterheben.

Für einige Stunden kühl stellen.

Die Erdbeeren pürieren und mit etwas Staubzucker verrühren.

Mit einem Löffel Nockerl abstechen und mit Erdbeersauce servieren.

Gutes Gelingen wünscht Beatrix Schöner

Computerservice Wagner - Zistersdorf

Ihr IT-Partner aus der Region für individuelle Lösungen



Reparatur - Aufrüstung - Datensicherung - Netzwerk - Videodigitalisierung

www.computerservice-wagner.at +43(0)660 390 90 64

Leistungen im Überblick

- Beratung und Durchführung von EDV-Projekten
- Großformatausdrucke bis 44 Zoll (Druckbreite von 1,1m)
- Hilfestellung bei individuellen Problemen
- Systembetreuung und Datensicherung
- Reinigung des PCs (Präventivwartung)
- Auf Wunsch Vor Ort Betreuung
- PC-Reparatur und Aufrüstung
- Installation von Endgeräten
- Netzwerke, LAN und WLAN
- Video Digitalisierung

Partnerfirma: Bestattung Aumann - Zistersdorf

Kaiserstraße 24 & 28 - 2225 Zistersdorf Tel.: +43(0)2532 2367
www.bestattung-aumann.at bestattung.aumann@gmx.at

Durch die Kombination von einem hausinternen IT-Unternehmen wurde die komplette Infrastruktur der Bestattung Aumann aktualisiert und erweitert. Sämtliche Arbeitsgeräte, Drucker und Großformatdrucker wurden in einem Netzwerk integriert. Die Stellen, die nicht mit herkömmlichen Netzkabeln versorgt werden können, arbeiten mit WLAN Accesspoints, die als Verbindung zum zentralen Netzwerk im ganzen Haus zur Verfügung stehen. Zusätzlich wurde ein NAS System integriert, mit dem man von jedem PC aus arbeiten kann. Hat den Vorteil, dass alle Benutzer jederzeit auf die Daten der Bestattung zugreifen können. Dieses System arbeitet mit zwei gespiegelten Festplatten, um die Datensicherheit zu gewährleisten. Täglich wird noch zusätzlich ein Backup dieser NAS-Station völlig automatisiert erstellt.

Unsere Nachbarn

Die Slowakei – Teil 13

Im letzten Beitrag haben wir uns mit dem Prager Frühling beschäftigt und die mit ihr zusammenhängende und berühmteste Persönlichkeit – Alexander Dubček – erwähnt. In diesem Artikel zum Thema „Unsere Nachbarn – die Slowakei“ sehen wir uns die Person Alexanders Dubčeks näher an und zwar von Anfang an.

Seine Geschichte ist sehr lang und wenn man sich mit dem Leben einer bekannten Persönlichkeit intensiver auseinandersetzt, beginnt man meistens mit der Schulausbildung oder Ähnlichem.

Im Falle Alexanders Dubčeks möchte ich aber viel weiter gehen, da bereits unsere Vorfahren unsere Charaktere formen und uns einerseits unabsichtlich Vieles in die Wiege legen und andererseits in der Regel bemüht sind, eigene Erfahrungen und Wissen weiterzugeben. Im Folgenden erfahren wir deshalb auch einiges aus dem Leben der Eltern A. Dubčeks. Dieser Ausschnitt zeigt uns außerdem, wie es vielen Menschen, nicht nur Anfang des 20. Jahrhunderts, ergangen ist. Aus oben genannten Gründen wird sich das Leitthema A. Dubček höchstwahrscheinlich über weitere Beiträge strecken.

Im Jahr des Titanic-Unterganges 1912 sind circa 40.000 Slowaken nach Amerika ausgewandert. Unter den vielen Emigranten waren auch zwei Brüder – Michal und Štefan Dubček. Zu ihrem neuen Zuhause wurde das nördliche Chicago, wo bereits eine starke slowakische Gemeinschaft aufgebaut war.

Štefan arbeitete auf verschiedenen Baustellen als Schreiner, als er später im Jahr 1915 (als 24-jähriger) eine besser bezahlte Stelle in einer Musikinstrumentenproduktion in der Webster Street in Chicago fand.

Štefan war sehr fleißig und neben der Arbeit widmete er sich auch der Vereinstätigkeit im Slowakischen Arbeiterhaus und besuchte einen Rhetorik- sowie einen Englischkurs.

1917 wurde er jedoch mit seinem Freund an der Grenze zum Bundes-



Chicago um 1900.

staat New Mexiko festgenommen, da er dort mit vielen Anderen (meistens Pazifisten) versuchte, die Grenze nach Mexiko zu überqueren, um dort bis zum Ende des Krieges abzuwarten. Nach der Festnahme bekam er eine Strafe – entweder 1.000 Dollar zu bezahlen oder für 18 Monate ins Gefängnis zu gehen. Das zuständige Gericht hat ihm zusätzlich angeboten von der Strafe abzusehen, wenn Štefan Dubček seinen Dienst in der Armee aufnimmt. Štefan lehnte aber ab, da er mit seinem Gewissen nicht vereinbaren konnte im Krieg auf seine slowakischen und tschechischen Brüder zu schießen. Für die Geldstrafe fehlte aber das nötige Kapital, daher musste er 18 Monate im Gefängnis verbringen.

Nach der Beendigung des Krieges wurde er entlassen und kehrte zurück nach Chicago, wo er in der oben erwähnten Fabrik wieder zu arbeiten begann. Er wohnte bei einer Witwe als Untermieter in einem bescheidenen Zimmer ohne Dusche und Toilette, wollte sie jedoch nicht verlassen, da sie vier Kinder zu ernähren hatte und die Miete ihr einziges Einkommen war.

Im Slowakischen Arbeiterhaus lernte er eines Tages die hübsche, blauäugige Pavlína kennen, die zwar fünf Jahre jünger war, doch in Amerika lebte sie stets seit 1909. Sie stammte ursprünglich aus der selben Region wie die Familie Dubček und dies war auch einer der Gründe, warum sich Štefan und Pavlína näher gekommen sind. Pavlína war als Köchin und Haushälterin bei einem reichen jüdischen Geschäftsmann tätig und mochte, genauso wie Štefan, die Vereinsarbeit. Zusammen spielten sie im

Laientheater, sangen im Arbeiterhaus und kurz nach dem Ende des 1. Weltkrieges heirateten sie. Im Dezember 1919 kam ihr erster Sohn Július zur Welt.

Das Jahr 1919 brachte viele Krisen mit sich und das Leben ist selbst in Amerika sehr schwer geworden. Es gab viele Streiks und Straßenkämpfe, die Preise sind im Vergleich zur Vorkriegszeit fast doppelt so hoch geworden, die Situation der Arbeiter verschlimmerte sich von Tag zu Tag, wobei die Reichen immer reicher wurden. Viele versuchten ihr Leid im Alkohol zu ertränken und deshalb wurde von der Regierung der USA eine Prohibition eingeführt, was wiederum den Schmuggel durch die Mafia förderte.

In diesem Jahr entstand in Chicago auch die Kommunistische Partei der USA und Štefan und Pavla sind ihr, kurz nach der Gründung, beigetreten. Die Regierung der USA befürchtete, dass das Proletariat sogar in den Vereinigten Staaten immer stärker wird und hat deshalb in der Zeit der sogenannten roten Angst mit entsprechenden Maßnahmen reagiert. Demnach wurden alle Mitglieder einer kommunistischen, sozialistischen sowie anarchistischen Organisation der Verfolgung ausgesetzt.

In dieser schweren und gefährlichen Zeit erwartete Pavlína ihr zweites Kind. Štefan began sich jedoch Sorgen um die Zukunft seiner Familie zu machen, da ihm in seiner Arbeit angedeutet wurde, dass seine Mitgliedschaft in der kommunistischen Partei nicht wünschenswert

ist. Der Chef der Fabrik kannte Štefan sehr gut, war mit seiner Arbeit sehr zufrieden und zeigte ihm deshalb eine Liste der Anarchisten, die er erhielt. Auf der Liste stand auch der Name seiner Frau. Aus Angst, dass ihr etwas geschehen könnte, entschied Štefan, zurückzukehren. Die Situation auf dem Gebiet der heutigen Slowakei sah zwar nicht rosig aus, was auch die Tatsache bestätigte, dass in dieser Zeit jeder vierte Slowake in Amerika lebte und noch zahlreiche das slowakische Land verließen, doch die Sicherheit war der jungen Familie Dubček wichtiger. Die Vorstellung, in eine freie Tschechoslowakei zurückzukommen, wo sie aus (Ober-) Ungarn gegangen sind, war für die beiden ebenfalls rührend. Štefan, sein Sohn Július und seine schwan-

gere Frau kehrten nach Uhrovec zurück.

Štefan wurde bereits nach kurzer Zeit zum Vorsitz der hiesigen kommunistischen Partei, was er u. a. dem Rhetorikkurs in Amerika verdanken konnte, gewählt. Leider wurde er bald wieder festgenommen, da eine der Versammlungen offiziell nicht bewilligt war und Štefan musste wegen Unruhestiftung für zwei Monate ins Gefängnis. Gerade am Tag der Entlassung, am 27. November 1921, kam sein zweiter Sohn Alexander (sollte eigentlich Milan – nach Milan Rastislav Štefánik, heißen) zur Welt.

Fortsetzung folgt.

Dr. Viera Wambach

Quellen: Banáš J.: Zastavte Dubček! Bratislava 2009, S. 13–16, 18, 20.

Man trifft sich im
Stillfrieder Hof

Hausmannskost • Mittagsmenü
Saal • Sonnige Terrasse

2262 Stillfried, Bahngasse 104
www.stillfriederhof.com
Tel.: 022 83/23 54

Geöffnet ab 9.00 Uhr
Freitag Ruhetag

Neu: Auch Samstag Menü



STILLFRIEDER
FORST &
GARTENBAU KG

Baumschnitt
Rasendoktor
Gartengestaltung

Ing. Marcus Schöner
Tel.: 0664 281 74 07
E-Mail: kontakt@schoener-baum.at
Web: www.schoener-baum.at

Alles Psycho und doch so unterschiedlich

Die drei Berufe Psychiater, Psychologe und Psychotherapeut

„Psyche“ kommt aus dem Altgriechischen und steht ursprünglich für „Atem“ oder „Hauch“. Sie wurde schon in der Antike mit Lebendigkeit und Lebenskraft gleichgesetzt und wird in sehr umfassendem Sinne als Seele verstanden. Geht es also der Seele nicht gut, geht es dem ganzen Menschen nicht gut.

Nun existieren aber gleich drei Berufe, die sich mit der Psyche des Menschen beschäftigen, was in der Gesellschaft bisher immer noch unklar ist und die beruflichen bedeutenden Unterschiede weitläufig unbekannt sind.

Der Psychiaterberuf

Dabei handelt es sich um den Facharzt für Psychiatrie. Das heißt, dass für die Erreichung der vollständigen Ausbildung zunächst das sechsjährige universitäre Medizinstudium erfolgreich abgeschlossen sein muss.

In Folge muss man sich dann um eine Stelle für die Facharztausbildung für Psychiatrie bewerben, wobei diese weitere sechs Jahre dauert. Mit Beginn dieser fachärztlichen Ausbildung beginnt auch die Entlohnung für die gesamte Dauer in psychiatrischen Einrichtungen. Am Ende ist dann eine große Abschlussprüfung zu schaffen, wodurch man danach befugt ist, selbständig als Psychiater zu arbeiten.

In erster Linie geht es nach den Diagnosen psychischer Erkrankungen um entsprechende Verschreibungen von speziellen Medikamenten, genannt Psychopharmaka. Hinzu kommt der Aufgabenbereich, im Bedarfsfall Gutachten zu verfassen. Der Psychiater ist der Einzige unter den Psycho-Berufen, der die Befugnis hat, Medikamente zu verschreiben. Rechtsgrundlage ist das Ärztegesetz.

Der Psychologenberuf

Die Tätigkeiten als – üblicherweise weit verbreitet wahrgenommenen Berufe – Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe setzen ein Universitätsstudium der Psychologie voraus, was bis vor einigen Jahren mit einem Magisterabschluss endete. Nun gibt es seither die Einstufung in

Bachelor (gab es vorher nicht; Mindestdauer 3 Jahre), Master (Mindestdauer weitere 2 Jahre nach Bachelor; früher Magister) und PhD (Mindestdauer weitere 3 Jahre nach Master; früher Doktor). Das bedeutet, dass nun ein Masterabschluss Mindestvoraussetzung ist, um die folgende ein- bis zweijährige Fachausbildung zum Klinischen Psychologen oder Gesundheitspsychologen beginnen zu können, wobei einige Tausend Euro dafür privat zu bezahlen sind und außer den theoretischen Lehreinheiten Praktika an dafür vorgesehenen Einrichtungen zu leisten sind.

Psychologen führen psychologische Testungen durch, leisten Krisenintervention, schreiben Gutachten. Es gibt noch einige andere berufliche Fachgebiete wie beispielsweise Schulpsychologen, Verkehrspsychologen, Sportpsychologen – ja sogar Architekturpsychologen gibt es. Rechtsgrundlage ist das Psychologengesetz.

Der Psychotherapie-Beruf

Die Ausbildung des Psychotherapeuten beginnt mit der in der Regel zwei Jahre andauernden Grundausbildung, genannt „Psychotherapeutisches Propädeutikum“, wobei außer den Theorieseminaren, mindesten 480 Stunden Praktikum in dafür vom Bundesministerium für Gesundheit vorgesehenen Einrichtungen zu leisten sind.

Außerdem kommen Praktikums-supervisionsstunden sowie Selbsterfahrungsstunden hinzu. Supervision heißt, dass man etwaige Probleme mit Klienten oder auch Mitarbeitern oder Vorgesetzten mit Lehrtherapeuten besprechen kann, um so neue Sichtweisen von außen zu bekommen und dadurch Beziehungsprobleme besser lösen zu können. Selbst-

erfahrung heißt, dass es sich dabei um echte Psychotherapiestunden bei Lehrtherapeuten handelt, wo man viel über sich selbst lernt und auf- oder verarbeitet, nur dass man sich in einem Ausbildungsverhältnis befindet.

Zugelassen zu diesem Propädeutikum werden grundsätzlich all jene Personen, die entweder eine Matura, die Berufsreifeprüfung, eine Studienberechtigungsprüfung oder eine Ausbildung im Krankenpflegefachdienst (Diplom) oder einem medizinisch-technischen Dienst (Diplom) vorweisen können. In extrem seltenen Fällen werden Anträge auf Zulassung zur Psychotherapieausbildung ohne einer der o.g. Nachweise nach eingehender Begutachtung durch den Psychotherapiebeirat im Gesundheitsministerium positiv entschieden.

Nach positivem Abschluss des Propädeutikums kann das sogenannte Fachspezifikum begonnen werden. Dies kann jedoch nicht jeder Absolvent automatisch, da es dem Gesetz nach erforderlich ist, entweder einen darin aufgezählten Quellberuf erlernt und ausgeübt zu haben oder ein darin aufgezähltes abgeschlossenes Studium vorzuweisen ist. Erfüllt man keines von beiden, so ist auch hier ein Antrag an den Beirat im Ministerium zu stellen, der dann über die weitere Zulassung entscheidet. Wurde bereits zur Grundausbildung ein Bewerber ohne Reifeprüfung zugelassen, so muss fürs Fachspezifikum kein gesonderter Antrag mehr gestellt werden.

Es gibt derzeit in Österreich 23 anerkannte Fachrichtungen (Fachspezifika) für Psychotherapie. Im Fachspezifikum sind außer mindestens 300 Theoriestunden an Lehrinhalten, mindestens 300 Stunden Selbsterfahrung (insgesamt für Einzel- und Gruppensitzungen), 150 Stunden Supervision sowie mindestens 550 Stunden nochmals – meist unbezahlte – Praktika zu leisten, wovon mindestens 150 Stunden klinisch sein müssen.

Nach fortgeschrittener Ausbildung im Fachspezifikum kann der Antrag auf Zulassung zum Status als „Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision“ gestellt werden, wo in einer Lehrkonferenz darüber entschieden wird, ob der Kandidat schon so weit ist, zu praktizieren.

„Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision“ heißt, dass die Ausbildung zum Psychotherapeuten noch nicht vollständig abgeschlossen ist und deswegen nach dem Psychotherapiegesetz die exakte Bezeichnung „Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision“ zu führen ist. Diesen „Status“ erhält man von der Ausbildungsleitung und somit vom Bundesministerium für Gesundheit, wenn man nach mehreren Jahren theoretischer und praktischer psychotherapeutischer Ausbildung und mehrmaligen Überprüfungen schon so weit fortgeschritten ist, dass man zum selbständigen Praktizieren autorisiert ist, aber noch unter Supervision von erfahrenen Lehrpersonen steht, die schon viele Jahre als Psychotherapeuten tätig sind. Das bedeutet gleichzeitig, dass eine Therapie bei einem Psychotherapeuten in Ausbildung unter Supervision wesentlich kostengünstiger ist. Dabei sind bis zum Abschluss in diesem Zusammenhang mindestens 600 Klientenstunden zu leisten, wobei man schon befugt ist, bis zu maximal € 50,- pro Stunde (= 50 Minuten) zu verlangen, jedoch dabei keine Möglichkeit auf Kassenzuschuss für den Klienten besteht.

Hinzu kommt noch die Verfassung einer Diplomarbeit zu einem vereinbarten Thema und ganz am Ende eine kommissionelle Abschlussprüfung. Nach Abschluss gelten für die Klienten die vollen Tarife, die sich im Durchschnitt in freier Praxis zwischen € 70,- und € 120,-/Stunde bewegen, wobei es da aber die Möglichkeit gibt, einen Kassenzuschuss für die Therapie zu beantragen, der bei den jeweiligen Krankenkassen unterschiedlich ausfällt.

Es wird empfohlen, dass bei Bedarf einer Therapie diese etwa einmal wöchentlich für die Dauer eines Jahres in Anspruch genommen wird. Je

nach Schwere der Erkrankung oder des Problems kann diese kürzer oder länger andauern oder weniger frequentiert sein als einmal wöchentlich, um ein gewisses Maß an Lebensqualität (wieder) zu erreichen.

Behandlungen über einen längeren Zeitraum hindurch erfolgen beispielsweise bei Burnout, Stress, Mobbing, Trauer, Depressionen, Identitätskrisen, Arbeitslosigkeit oder schwierigen zwischenmenschlichen Beziehungen (in Familie, Ehe, Partnerschaft, am



Als „Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision“ ist man zum selbständigen Praktizieren autorisiert. Man steht aber noch unter Supervision von erfahrenen Lehrpersonen, die schon viele Jahre als Psychotherapeuten tätig sind.

Arbeitsplatz), Traumata, Ängsten einschließlich Panikattacken, Zwängen, Süchten, psychosomatischen und somatoformen Beschwerden sowie Schlafstörungen und schlechten Träumen aufgrund von emotionalen Belastungen. Diese Aufzählung stellt nur einen Auszug dar. Rechtsgrundlage ist das Psychotherapiegesetz.

Preis und Dauer der Ausbildung

Die gesamten Ausbildungsjahre der Psychotherapie sind üblicherweise komplett privat zu bezahlen, außer man schafft es in eher seltenen Fällen, Zuschüsse oder Teilfinanzierungen zu erhalten.

Die Gesamtkosten dieser anspruchsvollen Ausbildung belaufen sich auf etwa zwischen € 25.000,- und € 45.000,- ohne Spesen (je nach Fachrichtung und Angebot), wobei die Gesamtdauer inklusive Grundausbildung mindestens sechs Jahre

beträgt und sich auf bis zu zehn oder mehr Jahre erstrecken kann. Es kommt darauf an, welche Fachrichtung man wählt und bei welchem Ausbildungsinstitut fürs Fachspezifikum man nach einem Aufnahme-procedere überhaupt aufgenommen wird und ob ein Ausbildungskandidat berufstätig ist und in welchem Ausmaß und die gesamte Ausbildung praktisch berufs begleitend fast nur an Wochenenden und Abenden schaffen kann.

Es ist noch anzumerken, dass interessanterweise über 80% Frauen in die Ausbildung eintreten und den Psychotherapieberuf ausüben. Des Weiteren kann angemerkt werden, dass es in der Kollegenschaft Personen gibt, die zwei dieser drei Berufe erlernt haben und betreiben. Daher ist es möglich, dass jemand als Psychiater und Psychotherapeut arbeitet oder als Psychologin und Psychotherapeutin tätig ist. Ob jemand tatsächlich alle drei Berufe zumindest erlernt hat und vielleicht sogar alle drei ausübt, ist mir bis dato nicht bekannt.

Ich selbst befinde mich in der Endphase der Ausbildung zum Psychotherapeuten und praktiziere seit letztem Jahr an zwei Standorten in Wien und meine dritte Praxis befindet sich in Gänserndorf.

**DDr. Anton Wambach
Psychotherapeut in Ausbildung
unter Supervision**

Zahngesundheit bei Hund und Katze

Damit Hund und Katz auch in höherem Alter noch ein strahlendes Lächeln haben

Das bleibende Gebiss eines Hundes besteht aus 42 Zähnen. Das sind auf jeder Seite im Oberkiefer drei Schneidezähne, ein Fangzahn, vier Prämolare und zwei Molare. Im Unterkiefer jeweils drei Schneidezähne, ein Fangzahn, vier Prämolare und drei Molare.

Bei Welpen brechen die Milchzähne mit 3 bis 6 Wochen nacheinander durch und bestehen aus nur 28 Zähnen. Der Zahnwechsel beginnt sowohl beim Hund wie auch bei der Katze mit etwa 3–4 Monaten. Hier kann es, vor allem bei kleineren

die Anlage des bleibenden Zahnes stören, auch die Stellung der Zähne verändern und müssen bei Bedarf operativ entfernt werden.

Die Katze hat nur 30 Zähne, die sich im Oberkiefer auf jeder Seite auf drei Schneidezähne, ein Fangzahn, drei Prämolare und ein Molaren aufteilt. Im Unterkiefer sind es jeweils drei Schneidezähne, ein Fangzahn, zwei Prämolare und ein Molare. Im Milchgebiss hat die Katze nur 26 Zähne.

In der Entwicklung der Zähne ist es wichtig, dass die Zähne gut mineralisiert werden und dementsprechend artgerecht gefüttert wird.

Zahnstein entwickelt sich oft schon sehr früh und ist von mehreren Faktoren abhängig. Einerseits spielt – wie gerade erwähnt – die Fütterung eine sehr wichtige Rolle, andererseits können aber auch chronisch-entzündliche Erkrankungen des Zahnfleisches, mechanische Traumen, Mineralisationsdefizite, aber auch Viren eine Ursache für Zahnprobleme darstellen.

Die meisten Zahnerkrankungen beginnen mit der Bildung von Plaque und Zahnstein. Haftvermittler zwischen der Zahnoberfläche und den Plaques bilden Polysaccharide, die von Bakterien aus Kohlenhydraten gebildet werden.

Die Zusammensetzung der Beläge ändert sich im Laufe der Zeit und wechselt von einer grampositiven zu einer gramnegativen Flora und ist ev. für eine antibiotische Therapie relevant.

Bei der Ernährung sollte darauf geachtet werden, dass das Hauptfutter nicht zu kohlenhydratreich ist, auf der anderen Seite aber für eine ausreichende Mineralstoffzufuhr gesorgt ist und das Verhältnis zwischen Ca und P stimmt.

Wenn nun für eine gute, artgerechte Fütterung gesorgt ist und Ihr Tier erfolgreich den Zahnwechsel hinter sich gebracht hat, können Sie vorbeugen, indem Sie regelmäßige Mundhygiene mit einer weichen Kinderzahnbürste und Schlämme (Calcium carbonicum crudum) betreiben. Am besten ist, Sie gewöhnen Ihren Liebling schon im Welpen- bzw. Kittenalter daran.

Kleinere Hunderassen neigen eher zu Zahnstein und sollten regelmäßig kontrolliert werden. Ist die regelmäßige Mundhygiene nicht möglich oder ist es bereits zu spät dafür, kann noch mit einer antibiotischen Therapie oder einer lokalen Therapie mit einem Chlorhexidin Haftgel entgegengewirkt werden, um die Bakterienlast einzudämmen.

Ein spezielles Problem der Katze sind sogenannte FORL (Feline Odontoclastic Resorptive Lesions). Hier handelt es sich um eine Dekalzifizierung der Zahnhartsubstanz. Die Löcher, die dadurch entstehen, werden durch Granulationsgewebe ausgefüllt und sekundär oft mit Zahnstein überwachsen, so dass sie auf den ersten Blick oft gar nicht sichtbar sind. Als Therapie bleibt hier nur noch eine mit Fluoridlack und eine Versorgung mit einer Amalgamfüllung oder die Zahnextraktion.

Die Zahngesundheit unserer Katzen und Hunde trägt massiv zum Wohlbefinden unserer Lieblinge bei und kann bei Problemen damit schwere Auswirkungen auf den gesamten Organismus haben.

Deshalb fangen Sie schon früh mit der Prophylaxe an und lassen die Zähne Ihrer Lieblinge regelmäßig kontrollieren. Diese werden es Ihnen mit einem strahlenden Lächeln danken!

Ihr Dr. Andreas Varga



Die Zahngesundheit trägt massiv zum Wohlbefinden unserer Lieblinge bei und kann bei Problemen damit schwere Auswirkungen auf den gesamten Organismus haben.

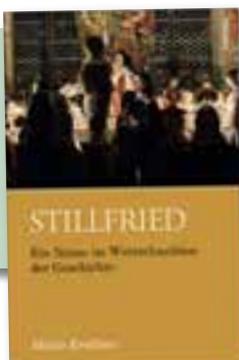
Hunderassen, zu den ersten Problemen kommen. Nämlich dass verschiedene Milchzähne bestehen bleiben obwohl der bleibende Zahn schon durchtritt. Solche sogenannte persistierende Milchzähne können

Raimund Stillfried – Zeittafel

Entnommen aus dem Buch „Stillfried – Ein Name im Wetterleuchten der Geschichte“ von Mario Erschen; Böhlau Verlag, 2014

1839	6. August: Raimund Stillfried in Komotau (Böhmen) geboren
1851–1856	Besuch der Marineakademie in Triest
1856	Versetzung zum Pionierkorps nach Linz
1859	Ernennung zum Oberleutnant
1863	Quittierung des Militärdienstes und Anheuerung als Schiffsjunge in Bremen und Fahrt nach Peru (Callao)
1863–1865	Globetrotter in verschiedenen Ländern des pazifischen Raumes, Ausübung zahlreicher Berufe. Während seines ersten Japan-Aufenthaltes Erwerb des Kapitänspatents und Ankauf eines Schiffes
1865–1866	Freiwilliger Kämpfer für die verlorene Sache Kaiser Maximilians in Mexiko
1867	Nach Japan zurückgekehrt, zunächst Verwendung als Kanzler an der Norddeutschen Gesandtschaft in Yedo, dem späteren Tokio, gleichzeitig Berichterstatter für den Wiener Hof
1872	Stillfriedsche Gründung einer fotografischen Verlagsanstalt in Yokohama, Vervollkommnung auf dem Gebiet der Landschafts- und Genrefotografie sowie in der Aquarellmalerei
1873	Die Teilnahme an der Wiener Weltausstellung mit einem original japanischen Teehaus scheitert an der Borniertheit der Ausstellungsleitung; Rückkehr nach Japan
1874–1879	Gewaltiger Aufschwung der Verlagsanstalt in Yokohama. Weitere unternehmerische Aktivitäten Raimund Stillfrieds: Hebung gesunkener Schiffe, Errichtung eines Pulvermagazins und einer Wurstfabrik
1880	Einjährige Kunst- und Studienreise nach Sibirien
1881	Längerer Aufenthalt in Siam auf Einladung des Königs, dies als Kustor der königlichen Gemädegalerie und als Bilderrestaurator; das zunächst vielversprechende Projekt scheitert an einer Palastrevolte
1882	Berufung des vorübergehend wieder in Japan residierenden Raimund nach Hongkong, wo er im Auftrag der Kolonialregierung die Festlichkeiten anlässlich des Besuches der Söhne des englischen Kronprinzen künstlerisch und fotografisch dokumentiert
1883–1884	Während eines nur als vorübergehend geplanten Aufenthaltes in Wien heiratet Raimund Hals über Kopf Helene von Jankovich, nachdem er bereits in Japan, wenn auch offenbar ohne Rechtsverbindlichkeit im eigenen Land, eine Familie gegründet hat; aus dem Wiener Intermezzo wird Raimunds endgültige Rückkehr in die Heimat
1885	Geburt von Alice
1887	Geburt von Alfons
1884–1911	Wirken in Wien als gefragter k. u. k. Hofmaler und Fotograf, der im Mittelpunkt zahlreicher Ausstellungen steht; Pionier in der technischen Weiterentwicklung der Fotografie; sein letzter Großauftrag ist die fotografische Dokumentation der südöstlichen Kronländer
1911	12. August: Raimund Stillfried zweiundsiebzigjährig in Wien gestorben

Ernst Hodan



Mario Erschen
Stillfried – Ein Name im Wetterleuchten der Geschichte
Böhlau Verlag, 2014, ISBN 978-3-205-79510-0

Aus der Ebenthaler Gemeindechronik

Unsere Nachbargemeinde Ebenthal hat seit vorigem Jahr eine informative und umfangreiche Gemeindezeitung herausgebracht. Dank guter Kontakte und Kooperation bringen wir auch immer wieder Artikel über historisch Interessantes von unseren lieben Freunden, den "Holzböcken". Vielen Dank nochmals an Mag. Andrea Böhm für die Erlaubnis zum Abdruck!

1815

Vor 200 Jahren fand der Wiener Kongress statt, der die Neuordnung Europas nach Napoleon zum Ziel hatte.

Diese Ereignisse sind auch an Ebenthal nicht spurlos vorübergegangen. So hielten die französischen Truppen im Zuge der Schlacht bei Wagram im Juli 1809 im heutigen Gemeindewald Richtung Ollersdorf Rast. Napoleon selbst soll jedoch im Ebenthaler Schloss genächtigt haben.



Ferdinand I. Herzog zu Sachsen Coburg und Gotha, k. k. General der Kavallerie.
Lithographie von Josef Kriehuber, 1829

Maria Antonie Gabriele, Tochter von Franz de Paula und Alleinerbin des Koháry-Vermögens, da ihr Bruder 1798 im Alter von fünf Jahren an den Blattern gestorben war.

Eine alte Volkssage will den Grund dafür kennen: Franz de Paula war ein leidenschaftlicher Jäger – so finden sich im Stammschloss seiner Familie in Antol, Westslowakei, das der Graf selbst nur mehr als Jagdschloss nützte, an die tausend Jagdtrophäen. Die Tiere des Waldes wollten sich



Franz Fürst Koháry (1766-1826),
Lithographie von Josef Kriehuber, um 1826

drücklich von einer Liebesheirat. Das Problem des Rangunterschiedes wurde durch eine Anfrage des Bruders des Bräutigams, Herzog Ernst I. von Sachsen-Coburg, beim Kaiser gelöst und führte zur Erhebung in den Fürstenstand. Im Gegenzug war Ferdinand zum katholischen Glauben konvertiert und begründete damit die katholische Linie des Hauses Sachsen-Coburg. Zum Stammsitz des Hauses machte Ferdinand das, 1840/45 anstelle des Palais Koháry



Maria Antonie Gabriele von Koháry

In dieser politisch hochbrisanten Zeit wird Graf Franz de Paula Koháry, Grundherr von Ebenthal, von Kaiser Franz II./I. am 15. November 1815 in den Fürstenstand erhoben. Allerdings dürfte weniger sein politischer Einfluss – er war Vizekanzler der ungarischen Hofkanzlei –, als vielmehr der große Reichtum des ungarischen Magnatengeschlechts der Grund dafür gewesen sein. Was war passiert?

Ferdinand von Sachsen-Coburg und Gotha, seines Zeichens Bevollmächtigter der Kavallerie der Kaiserlich-Österreichischen und Königlichen Armee in den Napoleonischen Kriegen, begegnete am Wiener Hof

wegen seiner großzügigen Jagden und Tiertötungen rächen und raubten deshalb seine Tochter. Es wurde Gericht gehalten, und man kam schließlich zu folgendem Urteil: „Die Tochter soll nach Hause zurückgeschickt werden. Koháry aber soll als Strafe keine männlichen Erben haben – das Geschlecht sterbe nach dem Schwert aus.“

Antonie Gabriele, 1797 in Budapest geboren, galt zu ihrer Zeit als eine der schönsten Frauen am Wiener Hof. Der 30-jährige Ferdinand verliebte sich in die junge ungarische Adelige und am 2. Jänner 1816 fand die Hochzeit in Wien statt. Zeitgenössische Quellen sprechen aus-

erbaute Palais Coburg in Wien, das heute als Luxushotel geführt wird.

Von ihren vier Kindern folgte dann August als Grundherr in Ebenthal nach. Der umfangreiche Besitz in Niederösterreich (Ebenthal, Dürnkrut, Walterskirchen), in Ungarn und in der heutigen Slowakei mit Gütern, Wäldern, Bergwerken, Fabriken umfasste mehr als 150.000 ha und machte die Coburger bis zum Ersten Weltkrieg zu den drei größten Landbesitzern Ungarns.

Die Nachkommenschaft aus dieser Ehe ist mit dem britischen Herrscherhaus verwandt und kommt in Portugal und Bulgarien auf den Thron – aber das ist eine andere Geschichte!



STAR INGER

BIOWEINGUT

Quadengasse 186

www.weingut-staringer.at

0664/4902450

office@weingut-staringer.at

HEURIGER

von 5.8. bis 25.9.

Fr., Sa., So. und Ft ab 15.00 geöffnet.

Wir bieten Ihnen ein erlesenes
Bioweinangebot sowie hausgemachte
Speisen.

Auf Ihren Besuch freut sich

das Staringer Team

Hausservice Zens

Roman Zens

Gruber Hauptstraße 29a, 2262 Grub



Haus- und Gartenarbeiten

Beetbetreuung, Heckenschnitte, Rasenpflege, Instandsetzen
und Pflegen von Wegen, Transporte, Grünschnittentsorgung,
Arbeiten im und ums Haus, **Baumrodungen**

0699/19812809



WIT

INSTALLATIONEN GMBH

GAS / WASSER / HEIZUNG / SOLAR / WOHNRAUMLÜFTUNG
WÄRMEPUMPEN / BIOMASSE / WASSERAUFBEREITUNG

Roman Wlaschinsky / 2253 Tallesbrunn 26 / 02283/206 91 / www.wit-installationen.at

Neben Heizung, Installationstechnik, Lüftung und Sanitär sind wir vor allem auf Alternativenergie wie Solar-, Photovoltaik- und Pelletsanlagen spezialisiert.

Wir bieten fachkundige Beratung und ein auf Sie speziell ausgerichtetes Angebot für kostengünstiges Heizen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Elektro Binder

Bauprovisorium • Hausanschluss • Störungen
Elektroinstallationen • Anlagenüberprüfung

Konzessionierter Meisterbetrieb

**Ziegelofengasse 70
2262 Stillfried -Grub**

**binder.mario@gmx.at
☎ 0664/ 38 031 19**